

Bekanntmachungen

von

Departementen und andern Verwaltungsstellen des Bundes.



Bekanntmachung.

Nachdem auf eine Betheiligung der schweizerischen Presse beim stenographischen Bülletin der Bundesversammlung vorläufig nicht zu rechnen ist, nehmen schon jetzt sämmtliche schweizerische Postbüreaux Privatabonnemente auf dasselbe zu Fr. 1. 50 per Exemplar und per Jahr, vom 1. Juni an gerechnet, entgegen. Das Bülletin dürfte per Session, je nach Umfang und Bedeutung der zu stenographischer Aufnahme bestimmten Geschäfte, 15—25 Druckbogen (zu 8 Seiten 4°) umfassen und voraussichtlich jeweilen am Abend des auf die betreffende Verhandlung folgenden Tages, spätestens am dritten Tage zur Versendung gelangen.

Bestellungen auf das stenographische Bülletin können nur für ein ganzes Jahr und nur bei der Post gemacht werden.

Bern, den 22. Mai 1891.

Schweiz. Bundeskanzlei.

21. Wochenbülletin

über die

Ehen, Geburten und Sterbefälle

in den Städten **Groß-Zürich** (94,955 Einw.), **Groß-Genf** (77,438 Einw.), **Basel** (72,799 Einw.), **Bern** (46,917 Einw.), **Lausanne** (34,626 Einw.), **St. Gallen** (29,388 Einw.), **Chaux-de-Fonds** (26,678 Einw.), **Luzern** (21,139 Einw.), **Neuenburg** (16,549 Einw.), **Winterthur** (16,549 Einw.), **Blie** (16,476 Einw.), **Herisau** (13,548 Einw.), **Schaffhausen** (12,496 Einw.), **Freiburg** (12,448 Einw.), **Locle** (11,497 Einw.), deren Gesamtwohnbevölkerung, auf die Mitte des Jahres 1891 berechnet, 503,503 beträgt. Man ging bei dieser Berechnung von der Annahme aus, daß die Bevölkerung sich während der letzten Jahre in dem gleichen Maße vermehrt habe, wie während der Periode 1880—1888.

21. Woche, vom 24. bis zum 30. Mai 1891.

Während dieser Woche sind dem eidg. statistischen Bureau von den Civilstandsbeamten der 15 obgenannten Städte **107 Ehen**, **293 Geburten** (mit Einschluß der Todtgeburten) und **201 Todesfälle** angezeigt worden. Außerdem von auswärts: 33 Sterbefälle.

Die nachfolgende Zusammenstellung gibt uns die Zahl der **ehelichen** und **unehelichen Geburten**, der **Todtgeburten** und der **Kindersterblichkeit** an.

Vom 24. bis zum 30. Mai.	Lebend- geburten.		Todt- geburten.		Gestorbene (ohne die Todtgeburten)			
					von 0—1 Jahr		von 1—4 Jahren	
	Ehe- liche.	Unehe- liche.	Ehe- liche.	Unehe- liche.	Ehe- liche.	Unehe- liche.	Ehe- liche.	Unehe- liche.
Der Wohnbevölkerung angehörend	259	19	7	—	42	6	15	2
Auswärtige	3	5	—	—	1	—	—	—
Zusammen	262	24	7	—	43	6	15	2
In einer Gebär- oder Krankenanstalt Gebo- rene oder Gestorbene	14	9	—	—	2	—	3	—
Wovon Auswärtige . .	3	5	—	—	1	—	—	—
Unter der Gesamtzahl waren verkostgeldet					1	1	—	—

Nach dem **Alter** ausgeschieden, vertheilen sich die Sterbefälle (mit Ausschluß der Todtgeburten) wie folgt:

Vom 24. bis zum 30. Mai.	0—1 Jahr.	1—4 Jahren.	5—19 Jahren.	20—39 Jahren.	40—59 Jahren.	60—79 Jahren.	Von 80 und mehr Jahren.	Unbe- kanntes Alter.
Männlich	25	7	10	17	35	21	1	2
Weiblich	24	10	9	15	25	24	9	—
Zusammen	49	17	19	32	60	45	10	2

Auf ein Jahr und 1000 Einwohner berechnet, ergibt sich für obgenannte 15 Städte (mit Ausschluß der Sterbefälle der von auswärts gekommenen und hier nicht zur Wohnbevölkerung gezählten Personen) folgende **Totalsterblichkeitsziffer**:

am 30. Mai	Während der an folgenden Tagen zu Ende gegangenen Woche			Sterbefälle auf 1000 Einwohner	Während der entspre- chenden Woche im Jahre	
	1891	20, ^s			1890	1889
" 23. "	"	20, ⁴	"	"	18, ¹	18, ⁷
" 16. "	"	19, ⁶	"	"	20, ¹	17, ⁶
" 9. "	"	22, ⁴	"	"	17, ²	18, ⁰
					20, ⁰	19, ⁵

Die **Geburtensziffer** beträgt 28,^s auf 1000 Einwohner.

Todesursachen.	1891. Vom 24. bis 30. Mai.		1890. Vom 25. bis 31. Mai.		1889. Vom 26. Mai bis 1. Juni.	
	Total.	Wovon Aus- wärtige.	Total.	Wovon Aus- wärtige.	Total.	Wovon Aus- wärtige.
1. Pocken	—	—	—	—	—	—
2. Masern	—	—	4	—	3	—
3. Scharlachfieber	1	—	3	—	1	—
4. Diphtheritis und Croup	5	1	1	—	5	2
5. Keuchhusten	5	—	—	—	1	—
6. Rothlauf	2	—	—	—	—	—
7. Typhus abdominalis	2	—	2	1	1	—
8. Kindbettfieber	1	—	—	—	4	—
9. Durchfall der kleinen Kinder	18	—	16	—	15	—
10. Lungentuberkulose	32	2	35	6	32	2
11. Akute Krankheiten der Lunge	21	4	14	1	12	1
12. Organische Herzfehler	18	3	12	3	9	1
13. Schlagfluß	11	1	8	—	7	—
14. Gewaltsamer Tod: Unfall	6	2	5	—	3	1
15. " " Selbstmord	4	1	2	1	4	1
16. " " Mord	—	—	—	—	1	—
17. " " Unbestimmte Todesursache	1	1	—	—	1	—
18. Angeborene Lebensschwäche	17	1	11	2	8	—
19. Altersschwäche	9	—	5	1	11	—
20. Andere Todesursachen	81	17	81	17	74	12
21. Ohne ärztliche Todesbescheinigung	—	—	—	—	—	—
Zusammen	234*	33	199	32	192	20

* Wovon 1 Fall in Petit-Saconnex.

Alkohollismus ist angegeben als Grund- oder concomitirende Ursache des Todes in 6 Fällen (3 männlich und 3 weiblich). — **Influenza** in 3 Fällen.

Laut Angabe hatte in 65 Fällen eine **Sektion** stattgefunden.

Bei den Todesfällen infolge von infektiösen und tuberkulösen Krank-
heiten liegen folgende Angaben über die **Wohnungsverhältnisse** vor:

Günstige Verhältnisse.	Ungünstige Verhältnisse.	Unbekannt oder Sterbefälle im Spital.	Keine Angaben.
In 21 Fällen.	In 8 Fällen.	In 21 Fällen.	In 14 Fällen.

Die gemeldeten Mängel werden den Gegenstand einer monatlichen oder vierteljährlichen Veröffentlichung bilden.

Nach dem Alter, Geschlecht und den Ortschaften ausgeschieden, vertheilen sich die Sterbefälle infolge von akuten Krankheiten der Lunge, Lungenschwindsucht, andern tuberkulösen Krankheiten, infektiösen Krankheiten und Durchfall der kleinen Kinder (mit Einschluß der von auswärts Gekommenen) wie folgt:

	Sterbefälle infolge von							
	akuten Krankheiten der Athmungsorgane.		Lungen- schwindsucht.		andern tuberkulösen Krankheiten.		infektiösen Krankheiten. (Nr. 1 bis 8.)	
	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.	Männlich.	Weiblich.
Von 0 bis 1 Jahr	4	2	—	—	—	1	—	4
„ 1 „ 4 Jahren	1	1	1	1	1	3	1	3
„ 5 „ 19 „	—	—	2	2	4	3	2	1
„ 20 „ 39 „	1	—	9	4	—	2	—	3
„ 40 „ 59 „	4	1	4	7	1	—	—	1
„ 60 „ 79 „	2	3	—	—	1	—	—	—
„ 80 und mehr Jahren	—	1	—	—	—	—	—	1
Ohne Angabe des Alters	1	—	2	—	—	—	—	—
Total	13	8	18	14	7	9	3	13

Städte.	Akute Krankheiten der Lunge.	Lungen- schwindsucht.	Andere tuberkulöse Krankheiten.	Infektiöse Krank- heiten.	Durchfall der kleinen Kinder					
					unter 1 Monat.	von 1-2 Monaten.	von 3-5 Monaten.	von 6-8 Monaten.	von 9-12 Monaten.	von 1-2 Jahren.
Groß-Zürich *)	3	6	2	4	1	1	—	1	—	—
Groß-Genf **)	3	3	—	2	1	1	—	—	—	—
Basel	5	7	1	3	—	2	—	—	—	—
Bern	3	5	1	—	1	—	—	—	—	—
Lausanne	2	—	5	—	—	—	—	—	—	—
St. Gallen	2	1	3	2	—	2	1	—	—	—
Chaux-de-Fonds	1	2	1	—	2	—	—	—	—	—
Luzern	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—
Neuenburg	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—
Winterthur	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
Biel	—	1	—	4	—	1	—	—	—	—
Herisau	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—
Schaffhausen	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
Loche	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

*) Zürich und seine 9 Ausgemeinden.

**) Genf mit Plainpalais, Eaux-Vives und Petit-Saconnex.

Morbidity.

Vom 24. bis zum 30. Mai 1891 sind folgende Fälle von ansteckenden Krankheiten angezeigt worden:

1. Pocken und modifizierte Blattern.

Bern (Kanton): 10 Fälle, wovon 4 in Biel, 4 in Wynau, 1 in Roggwyl und 1 in Lamlingen. — **Waadt** (Kanton): 1 Fall von modifizierten Blattern. — **Freiburg** (Kanton): 2 Fälle in Romont.

2. Masern.

Groß-Zürich: 8 Fälle. — **Basel-Stadt**: 27 Fälle. — **Bern**: 2 Fälle. — **Neuenburg** (Kanton): 44 Fälle, wovon 35 in Boudry, 1 in Colombier und 8 in Neuenburg.

3. Scharlach.

Schaffhausen (Kanton): 2 Fälle in Stein. — **Groß-Zürich**: 4 Fälle. — **Basel-Stadt**: 3 Fälle. — **Bern** (Kanton): 2 Fälle in Bern und vereinzelte in Bäriswyl, Oberwichtlach und Gysenstein. — **Neuenburg** (Kanton): 7 Fälle, wovon 2 in Fleurier und 5 in Couvet. — **Waadt** (Kanton): 3 Fälle in 3 Ortschaften.

4. Diphtheritis und Croup.

Schaffhausen (Kanton): 2 Fälle, je 1 in Schaffhausen und Gächlingen. — **Groß-Zürich**: 7 Fälle. — **Basel-Stadt**: 4 Fälle. — **Bern** (Kanton): Einige Fälle in Oberwichtlach und Buchholterberg. — **Waadt** (Kanton): 2 Fälle.

5. Keuchhusten.

Basel-Stadt: 1 Fall. — **Bern** (Kanton): 2 Fälle in Biel und einige Fälle in Wichtlach, Dießbach bei Thun und Kurzenberg.

6. Varicellen.

Basel-Stadt: 4 Fälle. — **Biel**: 1 Fall. — **Waadt** (Kanton): 1 Fall.

7. Rothlauf.

Schaffhausen (Kanton): 2 Fälle in Beringen. — **Groß-Zürich**: 9 Fälle. — **Basel-Stadt**: 3 Fälle.

8. Typhus.

Groß-Zürich: 5 Fälle. — **Basel-Stadt**: 4 Fälle. — **Waadt** (Kanton): 1 Fall.

9. Infektiöses Kindbettfieber.

Groß-Zürich: 1 Fall. — **Waadt** (Kanton): 1 Fall in Yverdon.

Gesamtbestand der Kranken

und

Aufnahmen in den Krankenanstalten der größeren Ortschaften der Schweiz.

Vom 24. bis 30. Mai 1891.

Kantonsspital Zürich (448 Betten). — Pockenspital Zürich (60 Betten). — Kranken- und Diakonissenanstalt in Neumünster-Zürich (67 Betten). — Theodosianum in Rlesbach (55 Betten). — Schwesterhaus zum Rothen Kreuz in Zürich (17 Betten). — Kinderspital in Zürich (60 Betten). — Spital Genf (360 Betten). — Hôpital Prieuré in Genf (43 Betten). — Hôpital Butini in Genf (52 Betten). — Hôpital du chemin Gourgas in Genf (45 Betten). — Bürgerspital Basel (487 Betten). — Kinderspital in Basel (56 Betten). — Socin's Privatspital in Basel (12 Betten). — Diakonissenmutterhaus in Riehen (70 Betten). — Inselspital in Bern (437 Betten). — Diakonissenhaus in Bern (110 Betten). — Zieglerspital in Bern (120 Betten). — Jennerspital in Bern (30 Betten). — Lazareth Steigerhubel in Bern (48 Betten). — Bürgerspital in Bern (70 Betten). — Kantonsspital Lausanne (395 Betten). — Kinderspital in Lausanne (30 Betten). — Kantonsspital St. Gallen (347 Betten). — Spital in Chaux-de-Fonds (45 Betten). — Bürgerspital Luzern (110 Betten). — Gemeindespital in Neuenburg (54 Betten). — Spital Pourtales in Neuenburg (74 Betten). — Spital Providence in Neuenburg (47 Betten). — Kantonsspital in Winterthur (115 Betten). — Spital Biel (81 Betten). — Pockenspital in Biel (30 Betten). — Spital Herisau (80 Betten). — Krankenhaus Schaffhausen (100 Betten). — Bürgerspital Freiburg (105 Betten). — Spital Providence in Freiburg (50 Betten). — Spital Locle (16 Betten).

1. Aufnahmen der Kranken.

	Zahl der aufgenommenen Kranken.	Wovon von auswärts kommend.
1. Pocken	4	—
2. Masern	3	—
3. Scharlach	9	2
4. Keuchhusten	2	—
5. Diphtheritis und Croup	13	3
6. Rothlauf	6	1
7. Unterleibstypus	7	—
8. Andere infektiöse Krankheiten	35	12
9. Lungenschwindsucht	31	14
10. Andere tuberkulöse Krankheiten	36	15
11. Akuter Gelenkrheumatismus	18	7
12. Akute Krankheiten der Athmungsorgane	43	14
13. Akute Darmkrankheiten	26	9
14. Alle übrigen Krankheiten	354	160
15. Unfälle	65	24
Total	652	261

2. Der Gesamtbestand der Kranken

war am 23. Mai in den genannten Krankenanstalten 3228. Er ist am 30. Mai in den oben erwähnten Anstalten 3169.

Gesetzgebung über das Gesundheitswesen.

Basel-Stadt.

Verordnung betreffend sanitärische Vorschriften bei Bestattungen.

(Vom 29. April 1891.)

Unter Aufhebung der Verordnung vom 25. April 1868 beschließt der Regierungsrath was folgt:

§ 1. Alle Leichen sollen in öffentlichen Gottesäckern bestattet werden.

Die Beisetzung von Leichen an anderen Orten unterliegt einer besonderen Genehmigung des Vorstehers des Sanitätsdepartements.

§ 2. Zur Vornahme einer Bestattung in der Stadt sowohl als in einer der Landgemeinden ist ein Erlaubnißschein des Sekretärs des Bestattungswesens erforderlich.

§ 3. Die Leichen sollen nicht vor stattgefundenen Leichenschau eingeargt und der Sarg darf nicht früher als zwei Stunden vor der Bestattung geschlossen werden. In den Fällen, wo Leichen von auswärts eingeführt werden, soll der Sarg in der Regel nicht mehr geöffnet werden.

Bei Leichen, welche im Wasser aufgefunden wurden und zur Bestattung hieher gebracht werden, ist eine Uebersargung nicht gestattet.

Die Bestattung soll nicht vor Ablauf von 2 mal 24 Stunden nach eingetretenem Tode stattfinden, mit Ausnahme der nachgenannten Fälle:

- a. Kinder, welche mit Zeichen der Fäulniß geboren werden, sollen 12 bis 24 Stunden nach erfolgter Geburt bestattet oder in eines der öffentlichen Leichenhäuser verbracht werden; für diesen Fall bedarf es der schriftlichen Befürwortung eines Arztes oder einer Hebamme.
- b. Leichen, welche ungewöhnlich rasch in Fäulniß übergehen, wenn diese Thatsache durch einen ärztlichen Schein oder durch den Physikus konstatiert wird.
- c. Die Bestattung kann auch vor Ablauf von 2 mal 24 Stunden ausgeführt werden, insofern durch den ärztlichen Schein nachgewiesen wird, daß eine Leichenöffnung stattgefunden hat.
- d. In Fällen von ansteckenden Krankheiten bleibt es dem Sanitätsdepartement vorbehalten, besondere Vorschriften bezüglich der Zeit und der Art der Bestattungen zu erlassen.

§ 4. Auf den schriftlichen Antrag desjenigen Arztes, der die Leichenschau vorgenommen hat, kann der Sekretär des Bestattungswesens auch innerhalb der vorstehenden Bestattungsfristen die Verbringung einer Leiche in eines der öffentlichen Leichenhäuser verfügen.

Die Gottesackeraufseher dürfen nur Leichen in das Leichenhaus aufnehmen, wenn solche unter polizeilicher Begleitung auf den Gottesacker verbracht werden oder zur Aufnahme derselben dem Aufseher eine schriftliche Bewilligung eines Beamten des Sanitäts- oder Polizeidepartements eingehändigt wird.

In den Landgemeinden hat der Gemeindepräsident die betreffende Bewilligung auszustellen.

§ 5. Länger als 3 mal 24 Stunden darf eine Leiche nur bei genügenden Räumlichkeiten und mit Bewilligung des Physikus im Sterbehause behalten werden.

§ 6. Die Leichenschau soll von einem in hiesigem Kanton zur Praxis berechtigten Arzte vorgenommen werden. In Fällen, wo sie nicht durch denjenigen Arzt vorgenommen wird, der den Verstorbenen vor seinem Tode behandelt oder wenn keine ärztliche Behandlung stattgefunden hat, ist die Leichenschau durch den Physikus vorzunehmen.

In Fällen, wo die Todesursache zweifelhaft erscheint oder die Möglichkeit eines gewaltsamen Todes vorliegt, ist durch den die Leichenschau besorgenden Arzt der Physikus, resp. das Polizeidepartement zu benachrichtigen. In diesen Fällen ist der Physikus befugt, eine Obduktion vorzunehmen, eventuell beim Polizeidepartement die Vornahme einer Leichenöffnung durch die Wundschau zu beantragen und zu diesem Behuf die Ueberführung der Leiche in ein öffentliches Leichenhaus, in die anatomische Anstalt oder in das pathologische Institut anzuordnen.

§ 7. Der die Leichenschau besorgende Arzt hat den ihm durch das Sekretariat des Bestattungswesens zugestellten Todesschein auszufertigen, das wirkliche Eintreten des Todes nach vollzogener Leichenschau zu bescheinigen und die Art des Todes (Todesursache), resp. den Namen der Krankheit zu verzeichnen. Der ausgefertigte Todesschein ist beförderlichst dem Sekretariat des Bestattungswesens zu übermachen.

§ 8. Uebertretungen vorstehender Vorschriften unterliegen den Bestimmungen des § 77 des Polizeistrafgesetzes. In Bezug auf Aerzte und andere unter der Oberaufsicht der Behörden stehende Personen bleibt überdieß administratives Einschreiten vorbehalten.

Zur Statistik der schweizerischen Irrenheilanstalten.

III.

Bern. Nachstehende Angaben sind uns seit der Veröffentlichung des 18. Bülletins zugekommen und ergänzen die für die gemischten Anstalten des Kantons Bern gegebenen Daten.

In der Anstalt *Utzig* befanden sich am 1. Januar 1891 53 Irrenkranke, wovon 29 Männer und 24 Frauen.

Im ersten Vierteljahr ist ein aus einer Privat-Irrenanstalt in die Anstalt verbrachter Mann aufgenommen worden, dagegen ist ein Todesfall (Frau) zu verzeichnen, so daß der Bestand am 31. März 30 Männer und 23 Frauen, im Total 53 Irrenkranke zählte.

IV.

Der Kanton **Graubünden** besitzt in *Realta* bei Kazis (Kreis Thusis) eine gemischte Anstalt, in welcher am 1. Januar 1891 45 Irrenkranke, 29 Männer und 16 Frauen, aufgehoben waren.

Zuwachs ist in dieser Anstalt während dem 1. Vierteljahr keiner zu verzeichnen, dagegen

Abgang:

Infolge Todesfall	1 Mann	2 Frauen	Total	3 Personen.
Gebessert entlassen	1 "	—	"	1 Person.
In eine außerkantonale Anstalt verbracht	—	1 Frau	Total	1 "
Total	2 Männer	3 Frauen	Total	5 Personen.

Der Bestand Ende März war
somit 27 Männer 13 Frauen Total 40 Irren.
Am 1. Dezember 1888 zählte
die Anstalt 30 " 13 " " 43 "

Die Irrenheilanstalt Waldhaus bei Chur ist im Bau begriffen und wird bald in der Lage sein, Irrenkranke aufnehmen zu können.

Die neue Irrenheilanstalt in Schaffhausen soll auch nächstens eröffnet werden.

Vergleichende sanitarische Statistik.

Entsprechende jährliche Sterblichkeitsziffer auf 1000 Einwohner.

Städte.	Während der 5 Wochen des Monats April.					Die 15 schweizerischen Städte.	Während des Monats April.
	29. März bis 4. April.	5.-11.	12.-18.	19.-25.	26. April bis 2. Mai.		
In den 15 schweizerischen Städten zusammen	25.5	23.1	25.6	20.7	26.1	Zürich . . .	24.7
Freiburg i. B.	19.9	22.0	18.9	17.8	19.9	Genf . . .	25.6
Karlsruhe . .	23.6	20.1	23.6	17.8	22.9	Basel . . .	21.1
Mülhausen . .	30.7	20.0	28.1	30.7	24.7	Bern . . .	27.0
Straßburg . .	23.7	28.7	25.0	21.7	28.8	Lausanne . .	19.0
Mainz	20.4	19.0	12.7	21.8	14.8	St. Gallen . .	25.8
Darmstadt . .	15.8	21.7	15.8	21.7	23.6	Chauxdefonds	22.8
Frankfurt a. M.	20.8	19.6	21.8	15.8	20.5	Luzern . . .	18.4
Stuttgart . . .	21.4	21.4	24.7	18.1	19.7	Neuenburg . .	19.1
Augsburg . . .	38.7	37.8	29.8	36.6	26.5	Winterthur . .	18.4
München . . .	33.8	29.0	29.2	27.0	29.6	Biel	24.4
Bremen	28.2	21.1	24.0	19.0	16.5	Herisau . . .	18.0
Berlin	17.8	17.8	18.2	18.8	16.6	Schaffhausen	22.4
Kopenhagen	19.6	21.6	21.8	20.8	25.4	Freiburg . . .	43.0
Stockholm . .	23.1	21.4	21.6	22.8	18.8	Locle	15.9
Wien	27.6	30.8	28.7	27.6	28.2		
Lyon	25.1	27.8	23.8	25.4	21.6		
Besançon . . .	(1.-15. April): 28.5		(16.-30. April): 30.0			(Ohne die Orts- fremden, welche in den 15 Städten während dieses Zeitraums gestorben sind.)	
Paris	28.0	25.4	27.0	26.6	26.8		
Brüssel	28.8	31.1	22.8	27.7	26.8		
London	20.9	20.0	20.5	21.0	23.8		

Eidg. statistisches Bureau.

Bulletin Nr. 10
über die
ansteckenden Krankheiten der Haustiere
in der
Schweiz
vom 16. bis 31. Mai 1891.

(Herausgegeben vom schweiz. Landwirtschafts-Departement in Bern.)

~~~~~  
*Vorkommende Abkürzungen:*

St = Ställe; W = Weiden; P = Pferde; R = Rindvieh; Schw = Schweine;  
Z = Ziegen; Schf = Schafe; H = Hunde.

Die in Klammern (\*) aufgeführten Fälle sind neu seit letztem Bulletin.

**Rauschbrand.**

**Bern.** Bez. **Nieder-Simmenthal**, *Erlenbach*, 1 R; Bez. **Ober-Simmenthal**, *Boltigen*, 2 R; Bez. **Frutigen**, *Reichenbach*, 1 R; Bez. **Freibergen**, *les Enfers*, 1 R; Bez. **Pruntrut**, *Bressaucourt*, 1 R — **Total 6 R** umgestanden.

**Glarus.** Bez. **Hinterland**, *Engi*, 1 R umgestanden.

**Solothurn.** Bez. **Thierstein**, *Lebern*, 1 R umgestanden.

**Waadt.** Bez. **Aigle**, *Noville*, 1 R; Bez. **Aubonne**, *Longirod*, 1 R — **Total 2 R** umgestanden.

**Gesammttotal 10 Fälle.**

**Milzbrand.**

**Zürich.** Bez. **Zürich**, *Schwamendingen*, 1 R umgestanden, 7 R abgesperrt.

**Bern.** Bez. **Bern**, *Bolligen*, 1 R; Bez. **Laufen**, *Liesberg*, 1 P — **Total 1 R, 1 P** umgestanden.

**Luzern.** Bez. **Willisau**, *Willisau - Stadt*, 4 R umgestanden, 5 R abgesperrt.

**Freiburg.** Bez. **Sense**, *Bösingen*, 1 R umgestanden, 26 R abgesperrt.

**Solothurn.** Bez. **Thierstein**, *Nunningen*, 1 R umgestanden.

**Basel-Landschaft.** Bez. *Sissach*, *Hemmiken*, 1 R umgestanden.

**Aargau.** Bez. *Rheinfelden*, *Rheinfelden*, 1 R umgestanden.

**Tessin.** Bez. *Riviera*, *Biasca*, 2 R umgestanden, 4 R abgesperrt.

**Waadt.** Bez. *Cossonay*, *Orny*, 3 R umgestanden, 13 R abgesperrt.

**Gesamttotal 16 Fälle, 55 Verdachtsfälle.**

### **Maul- und Klauenseuche.**

**Zürich.** Bez. *Zürich*, *Außersihl*, 1 St (5 R\*) geschlachtet; betrifft einen von Bregenz importierten Transport österreichischer Ochsen.

**Bern.** Bez. *Nidau*, *Yens*, 2 St (6 R\*); Bez. *Courtelary*, *Sonceboz*, 1 W (15 R\*), *St. Immer*, 1 St (26 R\*), *Ilfingen*, 5 St, 4 W (44 R\*) — **Total 8 St, 5 W (91 R\*).**

**Solothurn.** Bez. *Dorneck*, *Gempen*, 1 St (1 R\*) geschlachtet; betrifft ein aus Liestal eingeführtes Rind.

**Basel-Landschaft.** Bez. *Arlenheim*, *Münchenstein*, 1 St (2 R\*) geschlachtet; Bez. *Liestal*, *Arisdorf*, 1 St (7 R\*), wovon (1 R\*) geschlachtet, *Liestal*, 2 St (9 R\*), *Giebenach*, 1 St (4 R\*); Bez. *Sissach*, *Tenniken*, 1 St (3 R\*), *Ormalingen*, 1 St (5 R\*); Bez. *Waldenburg*, *Titterten*, 1 St (5 R\*); Einschleppung durch einen Viehhändler; Untersuchung im Gange — **Total 8 St (35 R\*)**, wovon (3 R\*) geschlachtet.

**Schaffhausen.** Bez. *Reiath*, *Büttenhard*, 3 St (18 R\*).

**Appenzell A. Rh.** Bez. *Vorderland*, *Walzenhausen*, 1 St (6 R\*, 1 Schw\*); Einschleppung wahrscheinlich durch einen am 12. Mai von Bregenz her importierten Ochsen.

**St. Gallen.** Bez. *Tablat*, *Tablat*, 1 St (16 R\*) geschlachtet; betrifft einen von Bregenz importierten Schlachtviehtransport; Bez. *Rorschach*, *Mörschwil*, 1 St (10 R\*); Bez. *Goßau*, *Straubenzell*, 1 St (26 R\*) — **Total 3 St (52 R\*)**, wovon (16 R\*) geschlachtet.

**Graubünden.** Bez. *Imboden*, *Ems*, 17 St, 1 W, 96 R, 4 Schf, 18 Z, 29 Schw, wovon (9 R\*); Bez. *Unterlandquart*, *Yenins*, 1 St (1 R\*) — **Total 18 St, 1 W, 97 R, 4 Schf, 18 Z, 29 Schw**, wovon (10 R\*).

**Thurgau.** Bez. *Bischofszell*, *Räuchlisberg*, 1 St (9 R\*), *Engishofen*, 1 St (7 R\*), *Kümmertshausen*, 2 St (2 R\*); Bez. *Weinfeldern*, *Rothenhausen*, 1 St, 8 R, 2 Schw; nach Kümmerts-

hausen Einschleppung wahrscheinlich durch zwei am 12. Mai von Bregenz her eingeführte Schlachtrinder — **Total 5 St, 26 R, 2 Schw**, wovon (18 R\*).

**Neuenburg.** Bez. *Neuenburg, St-Blaise*, 5 St (40 R\*, 6 Schw\*, 4 Z\*); Bez. *Val-de-Travers, Bayards*, 6 St (40 R\*, 4 Schw\*); Einschleppung nach Bayards durch eine am 28. April in Chevilly (Waadt) gekaufte Kuh — **Total 11 St (80 R\*, 10 Schw\*, 4 Z\*)**.

**Gesammttotal 59 St, 5 W, 479 Stück Vieh**, wovon 25 Stück geschlachtet.

**Vermehrung seit 15. Mai 18 St, 5 W, 78 Stück Vieh.**

### Wuth.

**Tessin.** Bez. *Bellenz, Bellenz*, 1 H abgethan, 1 H verdächtig.

**Waadt.** Bez. *Grandson, Grandson*, 1 H abgethan; das kranke Thier kam von Chaux-de-Fonds; 35 von demselben gebissene Hunde abgethan; 5 gebissene Personen in Paris in Behandlung; Hundebann über die Bezirke Orbe, Grandson und Yverdon.

**Gesammttotal 2 Fälle, 1 Verdachtsfall.**

### Rothlauf der Schweine.

**Zürich.** Bez. *Horgen, Richtersweil*, 2 Schw abgethan; Bez. *Winterthur, Dynhard*, 1 Schw abgethan, *Ellikon*, 2 Schw abgethan, *Wiesendangen*, 1 Schw abgethan; Bez. *Andelfingen, Marthalen*, 1 Schw umgestanden, 2 Schw verdächtig; Bez. *Bülach, Bülach*, 1 Schw umgestanden, 1 Schw verdächtig — **Total 8 Schw abgethan und umgestanden, 3 Schw verdächtig.**

**Bern.** Bez. *Bern, Zollikofen*, 8 Schw umgestanden, 28 Schw verdächtig.

**Luzern.** Bez. *Sursee, Ruswil*, 1 Schw umgestanden.

**Freiburg.** Bez. *Sense, Bösinggen*, 5 Schw umgestanden, 17 Schw verdächtig.

**Waadt.** Bez. *Morges, Monnay*, 1 Schw verdächtig; Bez. *Vevey, Corseaux*, 1 Schw umgestanden.

**Gesammttotal 23 Fälle, 49 Verdachtsfälle.**

### Räude.

**Waadt.** Bez. *Morges, Denens*, (7 Schf\*) verseucht und verdächtig.

**Gesammttotal 7 Fälle.**

## Konstatirte Gesetzesverletzungen.

**Zürich. Bußen:** Eine von Fr. 50 gegenüber einer Gesundheitskommission (nachlässige Kontrolle des Vieh- und Fleischverkehrs); eine von Fr. 20 (Viehhandel ohne Patent).

**Bern. Buße** von Fr. 10 (Widerhandlung gegen das Viehseuchenpolizeigesetz).

**Luzern. Bußen:** Eine von Fr. 10 (Nichtbeachtung des Stallbannes); eine von Fr. 10 (Mangel des Gesundheitsscheines).

**Freiburg. Buße** von Fr. 10 (Verletzung des Art. 57 der Vollziehungsverordnung vom 14. Oktober 1887).

**Basel-Landschaft. Buße** von Fr. 5 (Mangel des Gesundheitsscheines).

**Schaffhausen. Bußen:** Eine von Fr. 200 (Verheimlichung der Maul- und Klauenseuche); drei von je Fr. 80 und eine von Fr. 40 (verspätete Anzeige der Maul- und Klauenseuche); drei von je Fr. 5 (Uebertretung des Ortsbannes); eine von Fr. 20 (Gebrauch eines gefälschten Gesundheitsscheines); zwei von je Fr. 20 (Viehhandel ohne Patent); eine von Fr. 20 (Hausiren mit Rindvieh); eine von Fr. 20 (Verletzung von Art. 50, litt. b, der Vollziehungsverordnung vom 14. Oktober 1887).

**Appenzell A. Rh. Eine Buße** (Gebrauch eines abgelaufenen Gesundheitsscheines).

**St. Gallen. Bußen:** Drei von je Fr. 10 und eine von Fr. 5 (Anstände betreffend Gesundheitsscheine).

**Aargau. Bußen:** Zwei von je Fr. 5 und eine von Fr. 6 (Nichtabgabe der Gesundheitsscheine).

**Thurgau. Bußen:** Zwei von je Fr. 50 (Uebertretung des Bundesrathsbeschlusses vom 10. März 1891); zwei von je Fr. 5 (Anstände betreffend Gesundheitsscheine).

**Waadt. Bußen:** Acht von je Fr. 5 (Anstände betreffend Gesundheitsscheine); je eine von Fr. 20 und Fr. 10 (vorschriftswidrige Abgabe von Pferdefleisch); zwölf von je Fr. 10 (Uebertretung der Vorschriften betreffend Hundebann); eine von Fr. 5 (Fehlen des Hornbrandes).

**Neuenburg. Bußen:** Fünf von je Fr. 10 (Uebertretung der Vorschriften betreffend Hundebann).

## Rückweisungen.

1. Mai 22.; **Buchs-Brücke**: eine Kuh (unvollständiger Gesundheitsschein).

2. Mai 26.; **Oberriet**: zwei Schweine (unvollständige Gesundheitsscheine).

## A u s l a n d.

**Frankreich.** April 1891: *Lungenseuche*, in 79 Gemeinden 108 Ställe, 191 Thiere als verseucht abgethan, 1033 Thiere als der Ansteckung verdächtig geimpft; *Maul- und Klauenseuche*, 44 Ställe; *Milzbrand*, 24 Ställe und Weiden; *Rauschbrand*, 52 Ställe (Doubs 2 Ställe und Hochsavoyen 1 Stall); *Rotz und Hautwurm*, 65 Thiere abgethan (Jura und Ain je 1 Stall, Hochsavoyen 6 Ställe); *Wuth*, 155 Fälle (Jura und Hochsavoyen je 1, Doubs 2 und Ain 3 Fälle).

**Elsaß-Lothringen.** April: *Milzbrand*, 16 Fälle; *Wuth*, 1 Fall; *Rotz*, 18 P der Ansteckung verdächtig; *Maul- und Klauenseuche*, neu angezeigt wurde die Seuche aus 189 Gehöften mit 1311 Stück Vieh; *Lungenseuche*, 9 Fälle, 23 R der Ansteckung verdächtig.

**Baden.** 1.—15. Mai: *Milzbrand*, 9 Fälle; *Rauschbrand*, 7 Fälle; *Maul- und Klauenseuche*, erloschen in 45, weiter verbreitet in 28, neu aufgetreten in 35 Gemeinden.

**Württemberg.** April: *Milzbrand*, 21 Fälle; *Rauschbrand*, 7 Fälle; *Rotz*, 2 Fälle; Ende des Monats 1 P der Seuche und 35 P der Ansteckung verdächtig; *Maul- und Klauenseuche*, 7270 neue Fälle, Ende des Monats 4282 Thiere verseucht, 3216 Thiere verdächtig; in den neu von der Seuche betroffenen Gehöften (Heerden) befinden sich 10,815 Thiere; *Räude*, 3004 Schafe erkrankt und verdächtig.

**Oesterreich-Ungarn** ist laut Ausweis vom 21. Mai frei von der *Rinderpest*. Zu dieser Zeit herrschte

| <i>Maul- und Klauenseuche</i> |                              | <i>Lungenseuche</i> |    |
|-------------------------------|------------------------------|---------------------|----|
|                               | Ortschaften                  | Ortschaften         |    |
| in                            | Nieder-Oesterreich . . . . . | 128                 | 3  |
| "                             | Ober-Oesterreich . . . . .   | 17                  | —  |
| "                             | Salzburg . . . . .           | 11                  | —  |
| "                             | Steiermark . . . . .         | 2                   | —  |
| "                             | Küstenland . . . . .         | 3                   | —  |
| "                             | Böhmen . . . . .             | 98                  | 19 |
| "                             | Mähren . . . . .             | 102                 | 36 |
| "                             | Schlesien . . . . .          | 4                   | 7  |
| "                             | Galizien . . . . .           | 61                  | 3  |
| "                             | Ungarn (14. Mai) . . . . .   | 107                 | 22 |

**Tirol und Vorarlberg.** 18.—28. Mai. *Maul- und Klauenseuche*, Bez. **Bregenz**, Bregenz, Contumazstall 23 Fälle, eingeschleppt aus Ober-Oesterreich; Bez. Schwaz, 3 Gemeinden, 22 Gehöfte, 749 Stück Vieh verseucht und verdächtig.

**Italien.** Mai. **Lombardei.** Die *Maul- und Klauenseuche* herrscht in bedeutender Ausdehnung; *Lungenseuche*, mehrere Fälle in Ronago, Bez. Como.

## **Verschiedenes.**

### **An sämtliche schweizerischen Grenzthierärzte.**

(Vom 22. Mai 1891.)

Unter Berufung auf eine heute vom Bundesrathe erlassene Verfügung (Bundesbl. 1891, II, 1020) ertheilen wir Ihnen hiemit die Weisung, im Gegensatze zu der Bestimmung des Artikels 87, Alinea 1, der Vollziehungsverordnung vom 14. Oktober 1887, vom 1. Juni nächsthin an die von den Viehführern vorzuweisenden ausländischen Ursprungs- respektive Gesundheitsscheine nach erfolgter Abstempelung zurückzubehalten und auf denselben sodann Serie und Nummer der als Ersatz ausgestellten schweizerischen Passirscheine vorzumerken. Die Aufbewahrung soll in derart genauer Weise erfolgen, daß für den Fall der Seuchenkonstatirung auf dem importirten Vieh die Angabe der Passirscheinnummer genügt, um sofort in den Besitz des zuständigen ausländischen Gesundheitsscheines zu gelangen. Die zurückbehaltenen Scheine dürfen in der Regel nur an uns und eventuell nur mit unserer ausdrücklichen Bewilligung an Dritte ausgeliefert werden. Nach jeweiligen drei Monaten sind dieselben zu zerstören.

In denjenigen Fällen, wo es sich um Viehtransporte handelt, welche in plombirten Wagen schweizerisches Gebiet transitiren und bezüglich welcher somit das Ausladen auf letzterem ausgeschlossen ist, können die Ursprungsscheine auf Wunsch der Eigenthümer in ihren Händen belassen werden.

Den Stellvertretern ist von dieser Verfügung durch Zustellung eines Exemplars dieses Kreisschreibens beförderlich Mittheilung zu machen.

### **An sämtliche schweizerischen Grenzthierärzte und deren Stellvertreter.**

(Vom 22. Mai 1891.)

Unter Bezugnahme auf den Bundesrathsbeschluß vom 10. März abhin, das Verbot der Einfuhr von Nutzvieh aus dem Auslande betreffend, theilen wir Ihnen mit, daß dieser Erlaß weder den Grenzverkehr noch den Verkehr mit S ö m m e r u n g s - r e s p e k t i v e Winterungsvieh berührt. Die diesbezüglichen speziellen Vorschriften bestehen somit nach wie vor in Kraft.

Wirkliches Sömmerungsvieh, wenn dasselbe gesund und unverdächtig, ist somit zur Einfuhr zuzulassen. Im Uebrigen bleibt das bundesrätliche Verbot vom 10. März l. J. in Wirksamkeit, und es ist zu vermeiden, daß unter dem Titel Sömmerungsvieh Thiere, welche nicht für die Alpsömmerung bestimmt sind, eingeführt werden. Im Zweifelsfalle sind Sie berechtigt, sich auf geeignete Weise Garantien darüber zu verschaffen, daß kein Mißbrauch stattfinden kann.

---

### **Viehverkehr mit Italien.**

**Ergebniß der am 12./14. Mai 1891 in Mailand zwischen Abgeordneten  
der Schweiz und Italiens stattgefundenen Konferenz betreffend  
Einfuhr des italienischen Sömmerungsviehes.**

(Vom Bundesrath genehmigt am 29. Mai 1891.)

1. Vieh italienischer Herkunft, welches für die Sömmerung auf schweizerischen Alpen bestimmt ist, muß bei der Präfektur der Provinz angemeldet und eingeschrieben werden.

2. Vor der Abreise ist das Vieh durch einen hiezu von der Präfektur ermächtigten Thierarzt zu untersuchen, welcher den Gesundheitsschein zu unterzeichnen hat und damit bezeugt:



- a. daß sämtliche Thiere gesund sind;
- b. daß dieselben seit wenigstens 20 Tagen weder mit infektiösen noch kontagiösen Krankheiten behaftet waren;
- c. daß dieselben aus Ortschaften herkommen, in denen seit wenigstens 20 Tagen keine derartige Krankheit aufgetreten ist.

Die Thiere einer gesund befundenen Heerde sind am Ohr mittelst einer Kerbzange zu zeichnen, und dieses Zeichen ist mittelst des nämlichen Instrumentes auf dem Gesundheitsschein anzubringen.

3. Das vorstehend erwähnte Zeugniß ist vom Präfekten der Provinz oder von einem von diesem bezeichneten Beamten zu visiren.

4. Die italienische Sanitätsbehörde hat in jedem Falle den Weg zu bezeichnen, welchen die Heerde vom Herkunftsort an bis zur schweizerischen Grenze einzuschlagen hat.

5. Das Alpenvieh, welches über die Zollstätten Splügen, Castasegna, Campocologno, Zernetz und St. Maria eingeführt werden will, kann vor dem Uebertritt auf schweizerisches Gebiet in Colico und Bormio auf Kosten der Eidgenossenschaft durch eidgenössische Thierärzte untersucht werden.

6. Die infizirt befundenen Heerden sind am Untersuchungsort auf italienischem Gebiete während 10 Tagen abzusperren. Diejenigen, welche nach Ablauf dieser Frist seuchenfrei befunden werden, können zum Grenzübertritte zugelassen werden.

7. Schweizerisches Vieh, welches zum Zwecke der Winterung nach Italien übertritt, muß von dem in der eidgenössischen Vollziehungsverordnung vom 14. Oktober 1887 vorgesehenen Gesundheitsschein nach Formular C begleitet sein.

8. Die schweizerischen Abgeordneten sind bevollmächtigt, zu erklären, daß schweizerischerseits die Einfuhr von italienischem Alpenvieh so lange keinen Beschränkungen unterworfen werden wird, als dieses Vieh frei von jeder infektiösen oder kontagiösen Krankheit an die Grenze gelangt und so lange unter den nämlichen sanitarischen Bedingungen die Einfuhr von schweizerischem Nutzvieh nach Italien italienischerseits keiner Beschränkung unterliegt.

---

### Pferdezucht.

Von Anfang Juni an steht der Vollbluthengst Bec-Hellouin in Einsiedeln zur Verfügung der Pferdezüchter.

---

## Bekanntmachung.

Infolge eines internationalen Uebereinkommens ist in Brüssel auf 1. April 1891 ein internationales Bureau errichtet worden, welches in einem „Bulletin international des douanes“ die Zolltarife etc. sämtlicher Staatswesen publiziren wird. Auf dieses in fünf verschiedenen Sprachen (deutsch, französisch, italienisch, englisch und spanisch) herausgegebene Bulletin, das ein oder mehrere Mal monatlich erscheint, kann zum Preise von Fr. 15 jährlich abonniert werden. Das Abonnement beginnt mit dem 1. April eines Jahres und endigt mit dem 31. März des folgenden Jahres.

Anmeldungen sind direkt an das „Bureau international pour la publication des tarifs douaniers“ in Brüssel zu richten, wobei anzugeben ist, in welcher Sprache das Bulletin gewünscht wird.

Bern, den 19. Mai 1891.

Schweiz. Oberzolldirektion.

## Postamtliche Bekanntmachung.

In Gemäßheit von Artikel 25 der Transportordnung für die schweizerischen Posten vom 7. Oktober 1884 sind sämtliche vom Jahr 1890 stammenden *Postsendungen, welche aus irgend einem Grunde nicht bestellt werden konnten und deren Aufgeber nicht zu ermitteln waren, sowie alle liegen gebliebenen Passagiereffekten, nebst den in anderer Weise aufgefundenen Gegenständen aus genannter Periode, bei den einzelnen Kreispostdirektionen gesammelt worden.*

Es ergeht nun hiemit an alle Diejenigen, welche ein Eigenthumsrecht auf irgend einen dieser Gegenstände erheben zu können glauben, die Einladung, sich diesfalls bei der nächsten Kreispostdirektion unter genauen Angaben über Beschaffenheit, Inhalt u. dgl., beziehungsweise des Aufgabesortes, der Adresse und des Bestimmungsortes des vermißten Gegenstandes, mittelst frankirten Briefes anzumelden.

Nach Ablauf von drei Monaten von heute an werden die nicht reklairten Gegenstände zu Gunsten der Postkasse veräußert.

Bern, den 19. Mai 1891.

Die Oberpostdirektion.

## Inhalt des schweizerischen Handelsamtsblattes.

### № 125, vom 2. Juni 1891.

Rechtsdomizile von Versicherungsgesellschaften. Handelsregistereinträge. Schweizerische Emissionsbanken: Verkehr der Centralstelle mit den Konkordatsbanken im Mai; Spezifikation der gesetzlichen Baarschaft auf den 30. Mai; Wochensituation vom 30. Mai; Notenemission des „Credito Ticinese“ in Locarno. Auszug aus dem Handelsbericht des schweizerischen Konsuls in Patras über das Jahr 1890. Brasilianische Gesandtschaft. Situation ausländischer Banken.

### № 126, vom 3. Juni 1891.

Handelsregistereinträge. Handel mit Gold- und Silberabfällen. Ein- und Ausfuhr der wichtigsten Waaren im April.

### № 127, vom 4. Juni 1891.

Rechtsdomizile von Versicherungsgesellschaften. Handelsregistereinträge. Erfindungspatentliste und Liste der Muster und Modelle für die zweite Hälfte Mai 1891. Zolltarifentscheide des eidgenössischen Zolldepartements im April. Ausfuhr aus der Schweiz nach den Vereinigten Staaten. Die Seidenindustrie in den Vereinigten Staaten. Situation ausländischer Banken.

### № 128, vom 5. Juni 1891.

Abhanden gekommene Werthtitel. Rechtsdomizile von Versicherungsgesellschaften. Handelsregistereinträge. Fabrik- und Handelsmarken. Bilanz der schweizerischen Unfallversicherungsaktiengesellschaft über das Jahr 1890. Rückruf der Banknoten der Banque populaire de la Gruyère in Bulle und des Crédit Gruyéric in Bulle. Auszug aus dem Handelsbericht des schweizerischen Konsuls in Melbourne über das Jahr 1890. Die Nationalbanken in den Vereinigten Staaten. Verkehr der italienischen önotechnischen Station in Luzern im Mai. Situation ausländischer Banken.

### № 129, vom 6. Juni 1891.

Abhanden gekommene Werthtitel. Handelsregistereinträge. Fabrik- und Handelsmarken. Allgemeine Lage in den Vereinigten Staaten. Situation ausländischer Banken.



## **Bekanntmachungen von Departementen und andern Verwaltungsstellen des Bundes.**

|                     |                  |
|---------------------|------------------|
| In                  | Bundesblatt      |
| Dans                | Feuille fédérale |
| In                  | Foglio federale  |
| Jahr                | 1891             |
| Année               |                  |
| Anno                |                  |
| Band                | 3                |
| Volume              |                  |
| Volume              |                  |
| Heft                | 24               |
| Cahier              |                  |
| Numero              |                  |
| Geschäftsnummer     | ---              |
| Numéro d'affaire    |                  |
| Numero dell'oggetto |                  |
| Datum               | 10.06.1891       |
| Date                |                  |
| Data                |                  |
| Seite               | 147-165          |
| Page                |                  |
| Pagina              |                  |
| Ref. No             | 10 015 294       |

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.